

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Lektion 9, Mark Hintergrund und Themen

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Dave Mathewson, der seine Geschichte und Literatur des Neuen Testaments vorstellt, Vorlesung 9, Mark: Hintergrund und Themen.

In Ordnung, fangen wir an. Was wir heute tun werden, ist, zum zweiten Evangelium Nummer zwei überzugehen, dem zweiten Evangelium, von dem wir wissen, dass es das Markusevangelium ist.

Wir werden es also ein ganzes Stück schneller durchstehen als bei Matthäus. Wie ich schon sagte, wenn wir uns durch das Neue Testament bewegen, werden wir einige Male langsamer und kommen zu einem genaueren Blick herunter. Zu anderen Zeiten haben wir eine Perspektive von oben und bewegen uns ziemlich schnell durch Dokumente.

Markus ist eines dieser Dokumente, die wir ziemlich schnell durchgehen werden, aber dennoch möchte ich mich auf das konzentrieren, was Markus auszeichnet, wie das Evangelium zusammengesetzt ist, was es tut und was es über Jesus aussagt, wie das Markusevangelium Jesus darstellt, wie er möchte, dass wir ihn verstehen.

Ein Wort der Ankündigung, das erste, ihr werdet bemerken, dass nächste Woche die fünfte Woche ist, und so steht eine Prüfung über das Hintergrundmaterial und die Evangelien an. Sie können entweder nächsten Freitag oder erst am Montag danach suchen.

Wir werden es mit Sicherheit wissen. Ich werde Ihnen bis Montag nächster Woche eine bessere Vorstellung geben können. Sie können also nach Prüfung Nummer eins suchen, die heute in einer Woche oder am folgenden Montag ansteht, an den ich mich nicht erinnern kann, welcher genaue Tag das ist.

Das bedeutet auch, dass es eine zusätzliche Diskussionssitzung zur Kreditprüfung gibt. Ich sagte, dass die einzige Möglichkeit, zusätzliche oder einzige Möglichkeit zu verdienen, zusätzliche Punkte in diesem Kurs zu verdienen, darin besteht, dass es vier Diskussionsrunden mit Wiederholungsschrägstrichen geben wird, die im Grunde mit den vier Prüfungen zusammenfallen. Es gibt Möglichkeiten für diejenigen von Ihnen, ich möchte das nur klarstellen, für diejenigen unter Ihnen, die mit dem ASC Academic Support Center in Verbindung stehen, wird es andere Lernsitzungen für Wiederholungssitzungen geben, aber diese zählen nicht, die sind von dieser Klasse getrennt.

Diese werden nicht für zusätzliche Punkte angerechnet. Die einzigen Sitzungen, die für zusätzliche Punkte zählen, sind die vier Sitzungen, die ich benennen werde, und ich werde Ihnen am Montag mehr darüber erzählen, aber es wird auch nächste Woche eine davon geben. Eine zusätzliche Kreditüberprüfung kann wiederum, je nachdem, was Sie damit machen möchten, zur Überprüfung der Prüfung verwendet werden, das ist normalerweise, was passiert, oder um etwas zu besprechen, das mit dem Unterrichtsmaterial oder dem Neuen Testament zu tun hat, aber normalerweise endet es mit einer Wiederholungssitzung für die Prüfung, und das ist in Ordnung, aber das wird das sein, was für zusätzliche Punkte zur Verfügung steht.

Es gibt vier von ihnen. Sie erhalten eine zusätzliche Gutschrift für die Anzahl der Besuche, wenn Sie also nur eine erhalten, erhalten Sie dafür eine zusätzliche Gutschrift. Ich erinnere Sie noch einmal daran, dass zusätzliche Punkte nicht in der Prüfung angezeigt werden.

Es wird am Ende des Semesters in Ihrer Abschlussnote angezeigt, also werde ich am Montag auch mehr darüber ankündigen, aber nächste Woche wird es eine zusätzliche Kreditüberprüfungssitzung geben, und ich werde Ihnen mehr Informationen dazu geben. Gut, beginnen wir mit dem Gebet, und dann schauen wir uns das Markusevangelium an. Vater, ich danke dir für das Wochenende, und ich bete, dass wir Zeit finden, uns zu erholen und gleichzeitig vielleicht etwas zu lesen und was wir sonst noch zu tun haben.

Herr, ich bete jetzt, dass du uns hilfst, unsere Aufmerksamkeit in dieser Unterrichtsstunde auf das Buch Markus zu richten und es so zu hören, wie es vielleicht in seinem Kontext des ersten Jahrhunderts gehört, gelesen und verstanden worden wäre, aber in der Lage zu sein, die Lücke zum 21. Jahrhundert zu schließen und es heute als dein Wort an uns zu hören. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

In Ordnung, nur ein sehr kurzer Rückblick. Wir haben uns gerade das Matthäusevangelium angeschaut und uns ein wenig die deutliche Darstellung Jesu durch Matthäus angesehen. Wie ich schon sagte, wäre es vielleicht in gewisser Weise hilfreich gewesen, wenn die Kirche nur ein großes Evangelium von Jesus über Jesus gehabt hätte und alle vier Evangelien irgendwie kombiniert hätte, um uns alle Informationen an einem Ort zu geben.

Aber interessanterweise ließ die Kirche vier sehr getrennte und unterschiedliche Evangelien stehen, weil sie alle etwas Einzigartiges darüber zu sagen haben, wer Jesus ist. Und wenn du dir Matthäus' Darstellung von Jesus ansiehst, was würdest du sagen, ist einzigartig an der Art und Weise, wie Matthäus Jesus darstellt? Wenn Sie eine solche Frage in einer Prüfung oder so etwas sehen würden, was würden Sie antworten? Was ist das Besondere an der Art und Weise, wie Matthäus Jesus bisher darstellt? Was schien Matthäus zu betonen? Wie stellte er Jesus dar als was oder

wer? Als Lehrerin. Erinnern Sie sich an die fünf Blöcke des Diskurses? Matthäus möchte Jesus als Lehrer darstellen.

Was sonst? Sehr gut, das ist eine sehr wichtige Frage. Als Messias, Sohn Davids. Aber Matthäus betonte weiter, dass Jesus nicht nur für die Juden der Sohn Davids oder des Messias ist, sondern auch für die Heiden.

Das ist ein sehr wichtiges Thema in Matthäus. Zusammen mit Jesus als Lehrer ist Jesus der Sohn Davids, der Messias, in Erfüllung der Verheißenungen des Alten Testaments. Aber er ist Messias und Sohn Davids nicht nur für die Juden, sondern auch für die Heiden.

Irgendetwas anderes? Wie sonst hat Matthäus Jesus dargestellt? Als neuer Moses. Auf die gleiche Weise, wie Mose sein Volk aus Ägypten führte und befreite und es rettete, so kommt Jesus als neuer Mose, als einer, der größer ist als Mose, um sein Volk zu retten und zu befreien. Und ich denke, es gibt noch einen anderen Titel, den wir uns angesehen haben, oder ein markantes Merkmal.

Er ist ein Lehrer, er ist ein Messias, Sohn Davids für Juden und Heiden, er ist ein neuer Moses, einer, der kommt und Menschen befreit. Er ist derjenige, der das Alte Testament erfüllt. Jesus ist der Höhepunkt des gesamten Neuen Testaments.

Alle Geschichten, Themen und Motive des Neuen Testaments finden ihren Höhepunkt und ihre Erfüllung in der Person Jesu Christi. Und dann haben wir, glaube ich, gesagt, dass Jesus auch als der Sohn Gottes dargestellt wird, als derjenige, der in einer einzigartigen Beziehung zum Vater steht. Das sind also die Themen, die Matthäus besonders hervorhebt, wenn er ein Porträt von Jesus Christus malt.

Was wir heute tun werden, ist, nicht nur die Hauptaussage und den Zweck von Markus und die einzigartigen Eigenschaften von Markus zu betrachten, sondern auch darauf zu achten, wie Markus Jesus darstellt. Was betont Markus über Jesus, das nicht unbedingt in Matthäus vorhanden ist, obwohl es auch einige Überschneidungen in der Art und Weise gibt, wie Markus und Matthäus Jesus behandeln? Aber beginnend mit Markus: Die erste Frage, die über das zweite Evangelium oder das zweite Evangelium gestellt wird, lautet: Wer ist der Autor? Nun, man könnte sagen, nun, das ist ziemlich einfach. Es ist Markus, weil die Bibel es sagt, das Evangelium nach Markus.

Aber denken Sie daran, dass wir gesagt haben, dass die Zuschreibung der Autorenschaft zu den vier Evangelien wirklich mit der späteren Kirche kam. Als Markus sein Evangelium ursprünglich schrieb, begann er das Evangelium nicht nach Markus. Dann, am Anfang des Evangeliums Jesu Christi, schrieb er das Evangelium nicht nach Markus.

Das wurde von der späteren Kirche dort hingestellt. Ich denke jedoch, dass es dazu gedacht ist, das widerzuspiegeln, was eine verlässliche Tradition und ein zuverlässiges Verständnis und ein Hinweis darauf ist, wer der Autor dieser Tradition war, des Evangeliums. Die primäre Quelle unseres Verständnisses, oder eine der Hauptquellen unseres Verständnisses, ist die Aussage eines Individuums namens Papias.

Papias, eine Person, die sehr früh, nicht lange nach der Entstehung des Neuen Testaments, schrieb, dass Markus der Interpret des Petrus war und dass das Markusevangelium daher auf einer gewissen Ebene die Predigt und Lehre des Petrus widerspiegeln soll. Mark war also ein Mitarbeiter von Peter. Er wird auch in einigen Briefen von Paulus erwähnt, anscheinend auch ein Mitarbeiter von Paulus.

Markus war also ein Mitarbeiter von Petrus und vielleicht auch eine Art Dolmetscher des Petrus. Er fasst auf einer gewissen Ebene zusammen und betont, was Petrus gelehrt und gepredigt hat. Nun, warum wurde das Markusevangelium geschrieben? Nun überlegte ich, ob ich damit anfangen sollte.

Es wäre wahrscheinlich am besten, es bis zum Ende aufzuheben, nachdem wir uns die besonderen Merkmale von Markus angesehen haben, aber es könnte uns helfen, die besonderen Merkmale von Markus zu erkennen, wenn wir bereits ein Verständnis für den Zweck von Markus hätten. Interessanterweise gibt es auch eine Reihe von Kirchenvätern und frühen Kirchenführern, und auch hier sind Kirchenväter jene Kirchenführer, die vom zweiten bis etwa vierten Jahrhundert n. Chr. gelebt haben. Also ungefähr, wissen Sie, bis zwei-, dreihundert Jahre nach der Niederschrift des Neuen Testaments. Aber eine Reihe von Kirchenvätern scheinen das Buch Markus, das Markusevangelium, mit Rom, mit der Stadt Rom in Verbindung zu bringen.

Es ist also sehr wahrscheinlich, dass Markus sich an eine oder mehrere Gemeinden im ersten Jahrhundert wendet. Wahrscheinlich hätte es in den meisten Städten nicht eine einzige Kirche gegeben. Es hätte kleinere Hauskirchen gegeben, vor allem in einer Stadt von der Größe Roms.

Ob sie gelegentlich zusammenkamen oder nicht, ist möglich, ich bin mir nicht sicher. Aber höchstwahrscheinlich wendet sich Markus an eine Gruppe von Christen, eine Gemeinde oder Hausgemeinden in der Stadt Rom, die Schwierigkeiten haben. Wenn du dich erinnerst, Nero, nicht allzu lange nachdem das Markusevangelium geschrieben wurde, oder ungefähr zur gleichen Zeit, war dies der Zeitpunkt, an dem Nero Chaos anrichtete.

Nero ist der Kaiser, der die Christen verwüstete und sie ziemlich grausam behandelte. Die Christen hatten es also in der Stadt Rom ziemlich schwer. Und

Markus wendet sich damit wohl an Christen, die damit kämpfen, ihren Glauben in der feindlichen Umgebung Roms zu leben.

Ob er sich an Christen wandte, die unter Nero tatsächlich verfolgt werden sollten, oder nach oder davor, ist ungewiss. Vielleicht wendet sich Markus aber auch an Christen oder eine in Rom lebende Gemeinde, die darum kämpfen, ihren Glauben in der feindlichen Umgebung in Rom zu leben. Und jetzt wird Mark im Grunde schreiben, um sie zu ermutigen, um ihnen zu zeigen, dass sie Schwierigkeiten haben.

Im Grunde genommen wird er sagen, dass die Tatsache, dass sie leiden und kämpfen, nichts Geringeres als der Kern des Evangeliums ist. Die Tatsache, dass sie leiden und kämpfen, folgt genau dem gleichen Weg, den auch Jesus Christus gegangen ist. Das Markusevangelium ist also sehr pastoral.

Das heißt, nochmals, Markus schreibt nicht nur, hier ist ein Leben Christi, nur für den Fall, dass es euch interessiert. Markus versucht, Christus und das Leben Christi in einer Weise darzustellen, die seine Leser anspricht, die mit ihrem Glauben und mit der Nachfolge Christi in dieser feindlichen Umgebung in der Stadt Rom kämpfen. Und jetzt schreibt Markus, um sie zu ermutigen, indem er ihnen zeigt, dass das Leben Christi so verlaufen ist.

Es war eine des Leidens. Und so sollten seine Leser nichts anderes erwarten. Tatsächlich ist das Markusevangelium, so wie es zusammengesetzt ist, mein Computer einfach eingefroren.

Die Art und Weise, wie Mark zusammengesetzt ist, werden Sie in Ihren Notizen bemerken, ist, dass es in drei Teile unterteilt werden kann. Die ersten 13 Verse des Markusevangeliums sind eine Art Einleitung. Sie stellen dir die Hauptfiguren vor und führen dich in das Buch ein, worum es in dem Buch geht.

Aber der Rest des Evangeliums, beginnend mit Vers 14 in Kapitel 8 und etwa Vers 30, ist im Grunde genommen dem Dienst Christi gewidmet. Es gibt dir nur einen Bericht über die Dinge, die Christus getan hat. Und im Grunde genommen ist das eine Wort, das den Dienst Christi in diesen Kapiteln charakterisiert, dass Christus triumphiert.

Neulich war ich bei einer Vorlesung für einen Kandidaten für die Bibelstudienabteilung, und er zeigte eine Reihe von Dias mit antiken Gemälden und Porträts des Markusevangeliums. Und das Markusevangelium wurde fast immer mit einem Löwen, dem Tier, in Verbindung gebracht. In den ersten frühen Jahrhunderten der Kirche wurden die vier Evangelien oft mit verschiedenen Tieren in Verbindung gebracht.

John war ein Adler und Mark wurde mit einem Löwen in Verbindung gebracht. Das spiegelt die ersten acht Kapitel des Markusevangeliums wider, in denen Jesus als

triumphierend dargestellt wird. Und in diesem Abschnitt wird die Gottheit Christi stark betont.

Das werden wir gleich sehen. Jesus vollbringt Wunder, heilt Menschen, Jesus vergibt jemandem seine Sünden, und jemand sagt: Niemand außer Gott kann Sünden vergeben. Jesus wird also als triumphierend dargestellt, was darauf hindeutet, dass der Löwe deshalb oft mit dem Markusevangelium in Verbindung gebracht wird.

Ab Kapitel 8, Vers 31 nimmt das Evangelium jedoch eine drastische Wendung. Beginnend mit Kapitel 8, Vers 31 bis zum Ende des Evangeliums liegt der Schwerpunkt auf Jesu Leiden und seinem letztendlichen Tod. Was ist nun einzigartig und interessant an dieser Gliederung? Wenn du dir nur deine Notizen ansiehst, die Spaltung des Evangeliums, was fällt dir auf, das daran irgendwie interessant ist? Was sticht für Sie an der Art und Weise, wie Mark strukturiert ist, hervor? Die beiden mittleren Abschnitte, der zweite und der dritte Abschnitt, sind mehr oder weniger gleich lang.

Das stimmt. Mit Ausnahme der Einleitung sind die beiden Hauptabschnitte, Jesu Dienst, in dem er triumphiert, und der Rest gleich lang. Das ist eine andere Art zu sagen, dass etwa die Hälfte des Markusevangeliums dem Leiden und Sterben Jesu Christi gewidmet ist.

So sehr, dass ein Gelehrter sagte, Markus sei im Grunde eine Passionserzählung mit einer ausführlichen Einleitung, die die Tatsache hervorzuheben versuchte, dass Markus das Leiden und den Tod Jesu Christi in keinem Verhältnis zu dem betont, was die anderen Evangelien tun. Fast die Hälfte des Markusevangeliums ist also dem Tod und dem Leiden Jesu Christi gewidmet. Beginnend mit Kapitel 8, Vers 31, beginnt Jesus seinen Marsch in Richtung Jerusalem, und alles ist in sein Leiden und seine Vorhersagen über sein Leiden gekleidet, die Tatsache, dass er sterben würde, und schließlich die Erzählung von Jesu Tod in den letzten Kapiteln des Markusevangeliums.

So ist fast die Hälfte des Evangeliums dem Leiden und Sterben Jesu Christi gewidmet. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? Angesichts dessen, was wir über den Zweck gesagt haben, warum hat Mark das Ihrer Meinung nach getan? Auch hier kannst du anfangen zu sehen, dass Evangeliumsschreiber nicht nur Geschichte erzählen. Ja, ich denke, sie sind historisch, aber sie stellen die Informationen auf eine Weise zusammen, die ihre theologische Perspektive auf Christus vermittelt.

Warum sollte Markus angesichts des Zwecks, über den wir gesprochen haben, die Hälfte des Evangeliums dem Leiden, dem Leiden und dem Tod Christi widmen? Um für Christen, die für ihren Glauben kämpfen und vielleicht bis zu einem gewissen Grad unter den Händen Roms leiden, zu demonstrieren, würde Markus zeigen, dass dies ein wesentlicher Bestandteil dessen ist, was es bedeutet, Jesus Christus

nachzufolgen. Jesus selbst hat gelitten. In der Tat sind die beiden Hälften des Evangeliums notwendig.

Markus erzählt von beiden, so dass wir sogar sagen könnten, dass Jesu Triumph durch das Leiden kam. Und so würden auch die Leser des Markus triumphieren, aber sie müssen den Weg des Leidens gehen. Auch wenn Markus sein Evangelium strukturiert hat, indem er die Hälfte davon dem Leiden, dem Leiden und dem Tod Christi widmet, versucht er, seinen Lesern etwas darüber zu sagen, wie sie ihr Leiden ebenfalls betrachten sollen.

Ein weiteres Schlüsselthema, eines der Schlüsselthemen im Markusevangelium, ist, dass Markus auch, obwohl es nicht das einzige Thema oder das Hauptthema ist, aber ein Schlüsselthema ist, dass Markus Jesus als einen neuen Exodus darstellt und einleitet. Und wo er das bekommt, ist das. In den Propheten des Alten Testaments, insbesondere dem Propheten Jesaja im Alten Testament, stellt der Prophet Jesaja in seinem ganzen Buch Gottes Rettung Israels dar.

Und denkt daran, dass Israel wegen seiner Sünden und des Ungehorsams im Exil ist. Der Prophet Jesaja sagt den Israeliten, dass Gott eingreifen wird, um sie zu befreien, sie zu retten, sie zurückzubringen und sie als sein Volk wiederherzustellen. Interessanterweise stellt der Prophet Jesaja mehr als jeder andere Prophet diese Befreiung und Rettung als einen neuen Exodus dar, wie den alten im Buch Exodus.

So wie Gott sein Volk unter Mose gerettet hat, so hat er es aus der Knechtschaft in Ägypten gerettet. Denken Sie daran, dass die Israeliten in Ägypten unter fremder Knechtschaft und Unterdrückung standen. Auf die gleiche Weise, wie Gott sie befreite und ins Land brachte, würde Gott das in einem anderen Fall tun, in einem neuen und größeren Exodus in der Zukunft.

Markus möchte, dass ihr versteht, dass Jesus diesen neuen Exodus aus dem Buch Jesaja einleitet. Dieser neue Exodus, die Rettung und die Befreiung, die Jesaja Gott versprochen hatte, jetzt bringt Jesus endlich herbei. Und so, Markus, sahen wir, dass das auch in Matthäus vorhanden war.

Matthäus stellte Jesus zwar als neuen Mose dar, der sein Volk aus dem Exil befreite, aber Markus tut das auch. Markus betont auch, dass Jesus diese prophetische Erwartung von Jesaja von einem neuen Exodus erfüllt, in dem Gott sein Volk retten und eine neue Schöpfung hervorbringen wird, die ihr Heil und ihre Erlösung bewirkt. Und nun erfüllte und vollbrachte Jesus Christus das.

Einer der Schlüsselverse im Markusevangelium, den man kennen muss, ob es der Hauptvers des Markusevangeliums ist, deshalb nenne ich ihn einen Schlüsselvers und nicht unbedingt den Schlüsselvers, aber er scheint zu erfassen, wie Markus Jesus darstellen möchte, und könnte in der Tat die primäre Sicht des Markus auf Jesus

zusammenfassen und zusammenfassen: findet sich in Kapitel 10 im Abschnitt Leiden, Kapitel 10 und Vers 45. Markus 10 und Vers 45 fasst zusammen und sagt: Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben. In der Tat, dieser Vers mag reflektieren, auch jetzt muss man wieder zurück ins Alte Testament gehen, wieder spricht der Prophet Jesaja nicht nur von einem neuen Exodus, sondern von diesem leidenden Dienermotiv aus Exodus 53.

Du erinnerst dich an diesen Text, wir sind alle wie Schafe auf Abwege geraten. Das alles steht im Zusammenhang mit diesem leidenden Diener, der im Namen Israels leiden würde. Jetzt wird Jesus so dargestellt.

Dieser Vers 10:45, Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben im Tod als Lösegeld für die Vielen hinzugeben, könnte zumindest eine der wichtigsten Aussagen des Markus über Jesus Christus zusammenfassen, nämlich dass er der leidende Knecht ist. Er ist derjenige, der kommt, um für sein Volk zu leiden, und das passt sehr gut, da wir die Absicht des Markus gesehen haben, sich an die Christen zu wenden, die leiden und darum kämpfen, ihren Glauben in der feindlichen Umgebung Roms zu leben. Und jetzt wird Jesus als der leidende Knecht aus Jesaja dargestellt, der kommt, um sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.

Denke also daran, dass Markus 10:45 ein Schlüsselvers ist, um zu verstehen, wie Markus Jesus Christus darstellt. Das ist ein bisschen darüber, wie das Evangelium zusammengesetzt ist. Aber ich möchte mich dann genauer darauf konzentrieren, wie wir es bei Matthäus getan haben.

Was sind einige der Schlüsselthemen von Mark? Nochmals, was betont er neben dem Neuen Auszug aus Jesaja, den wir gesehen haben, dem Leiden Jesu, oder der Betonung seines Todes, seines Leidens? Was betont Markus noch, was du in den anderen Evangelien nicht oder nicht im gleichen Maße betont findest? Wieder haben wir gesehen, dass Matthäus Jesus als den neuen Mose darstellt. Er stellt ihn als Lehrer vor.

Er stellt ihn als den Sohn Davids dar, den Messias für Juden und Heiden, als die Erfüllung des Alten Testaments und der Schriften des Alten Bundes. Wie stellt Markus Jesus dar? Der erste Punkt ist, dass es neben diesem Thema des Leidens falsch wäre, sich nur auf sein Leiden zu konzentrieren, denn Markus widmet die Hälfte seines Evangeliums dem Dienst Jesu, in dem Jesus als triumphierend dargestellt wird. Und siegreich.

Aber das erste, was man über Markus sagen kann, ist, dass Markus mehr als jedes andere Evangelium ein Gleichgewicht zwischen der Menschlichkeit Jesu und seiner Gottheit zu wahren und zu betonen scheint. Markus möchte Jesus sowohl als göttlich

als auch als Mensch darstellen. Und nochmals, das passt perfekt zu Markus' Ziel, zu zeigen, dass Jesus sowohl als Gott triumphiert, als auch ein Mensch ist, der für sein Volk leidet.

Und das passt zu seiner Botschaft, den Lesern zu zeigen, dass der Weg zum Triumph, die Leser des Triumphs, aber sie müssen vor allem den Weg des Leidens gehen. Erneut an die Christen gerichtet, die in der feindlichen Umgebung Roms leiden und mit ihrem Glauben ringen. Markus stellt Jesus also als ein Gleichgewicht zwischen seiner Menschlichkeit und seiner Gottheit dar.

Auch hier wird viel Wert auf die Gottheit Jesu gelegt. Zum Beispiel im Kapitel... Einer der deutlichsten Hinweise darauf findet sich sehr früh im Evangelium. In Kapitel 2 und Vers 5. Kapitel 2 und Vers 5. Dies ist eines der Wunder, die Jesus schon früh im Evangelium vollbringt.

Das ist der Ort, an dem Jesus in einem Haus lehrt, und diese Menschen haben jemanden, der gelähmt ist, der verkrüppelt ist, und sie tragen ihn auf einer Matte hinein. Es ist so voll, dass sie ihn nicht ins Haus bekommen können, also gehen sie auf das Dach und lassen ihn runter. Und Jesus spricht ihn an und sagt... Dies ist Kapitel 2 und Vers 5. Jesus wendet sich an diese Person und sagt: Als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten, dem Sohn des Gelähmten: Deine Sünden sind vergeben.

Und dann geht es weiter und sagt: Einige der Schriftgelehrten... Erinnerst du dich an die Schreiber, von denen wir gesprochen haben? Die Experten waren diejenigen, die für die Aufzeichnung und das Studium des Gesetzes, des Alten Testaments, verantwortlich waren. Die Schriftgelehrten sitzen da und fragen in ihren Herzen: Warum spricht dieser Mann so? Er bezieht sich auf Jesus. Das ist Blasphemie.

Wer kann Sünden vergeben, wenn nicht Gott allein? Nun, sie haben diesen Teil richtig gemacht. Indem Jesus also Sünden vergibt, nimmt er im Grunde ein Vorrecht auf sich, das nur Gott zusteht. Und die Schriftgelehrten verstanden richtig, dass er, indem er Sünden vergibt, für sich in Anspruch nimmt, Gott zu sein.

Markus hat also dieses Gleichgewicht zwischen der Gottheit Jesu und demjenigen, der wie Gott nur Sünden vergeben kann. Aber dann wird er sich umdrehen und sagen: Aber der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben. Also dieses Gleichgewicht zwischen der Menschlichkeit Jesu und seiner Gottheit.

Auch dies passt perfekt zu dem, was Markus versucht, indem er sich an die Leser wendet, die leiden und darum kämpfen, ihren Glauben in der Stadt Rom zu leben. Es gibt vielleicht noch ein paar andere Dinge, die ich hervorheben muss. Eine davon ist, dass Mark auch... Mark könnte auch, obwohl ich nicht glaube, dass es die

Hauptsache ist, die er tut, aber er könnte auch auf diese Idee in der Welt des ersten Jahrhunderts reagieren, die oft als göttlicher Mensch bekannt war.

Das ist eine Vorstellung von Jesus als einer Art übernatürliche Wundertäter. Und so will Markus das vielleicht auch abschwächen, indem er zeigt, dass Jesus nicht nur ein übernatürlicher Wundertäter ist, sondern ein göttlicher Mensch. Er ist auch ein leidender Mensch.

Darüber hinaus muss ich noch betonen, dass Markus Jesus oft so darstellt, als ob er behauptet, der Menschensohn zu sein. Die Frage ist nun, was er damit meinte? In der Tat werden wir in gewissem Sinne in allen Evangelien ausweiten und ein wenig über alle Evangelien sprechen, aber Markus bezieht sich an vielen Stellen auf Jesus als Menschensohn oder lässt Jesus sich selbst als Menschensohn bezeichnen. Was meint er damit? Und normalerweise haben wir das, was wir getan haben, und es gibt eine lange Tradition, den Menschensohn und den Sohn Gottes miteinander in Verbindung zu bringen, so dass sich der Gottessohn auf die Gottheit Jesu bezieht, die Tatsache, dass er Gott ist, er steht in einer einzigartigen Beziehung zu Gott, und der Menschensohn ist ein Verweis auf die Menschlichkeit Jesu.

Wie viele von euch haben das schon so gehört? Das wurde mir schon immer so beigebracht. Es gibt sogar ein paar Lieder, die wir singen, die darauf hinweisen. Nochmals, der Menschensohn bedeutet, dass Jesus ein Mensch war.

Sohn Gottes bezieht sich auf die Tatsache, dass er Gott war. Das stimmt nur teilweise. Menschensohn, höchstwahrscheinlich stammt der Titel Menschensohn zum größten Teil aus dem Buch Daniel im Alten Testament, insbesondere aus Daniel Kapitel 7. Und höre zu, was Daniel sagt.

Er sagt, dass Daniel zunächst eine Vision hat, und er sieht eine Vision von vier Bestien, diesen vier scheußlich aussehenden Bestien. Das fünfte, was er sieht, nachdem er diese vier Bestien gesehen hat, sieht er etwas anderes, und das ist es. Er sagt: Und ich wachte, und Throne wurden an Ort und Stelle gesetzt, und ein Alter oder der Älteste der Tage, eindeutig Gott, bestieg seinen Thron.

Seine Kleidung war weiß wie Schnee, sein Haar und sein Kopf wie reine Wolle. Sein Thron bestand aus feurigen Flammen, seine Räder waren brennendes Feuer. Ein Feuerstrom strömte aus seiner Gegenwart usw. usf.

Das Gericht tagte zu Gericht, und die Bücher wurden geöffnet. Und da wachte ich wegen des Lärms der hochmütigen Worte des Horns, das von einem dieser Tiere kam, und ich sah zu, und das Tier wurde getötet. Und er sprach: Und da sah ich zu, und ich sah einen wie einen Menschensohn, der mit den Wolken des Himmels kam.

Und er kam zu dem Alten und wurde vor Ihm vorgestellt. Ihm, dem Menschensohn, wurde Herrschaft und Ruhm und Königtum gegeben, dass alle Völker, Nationen und Sprachen ihm dienen würden. Seine Herrschaft ist eine ewige, die niemals vergehen wird.

Und sein Königtum ist eines, das niemals vernichtet werden wird. Jetzt frage ich dich, klingt das für dich wie ein Mensch? Dieser Menschensohn, der in den Wolken des Himmels und in einem ewigen, ewigen Reich kommt. Ich meine, er kann einfach den Thron des Ältesten der Tage besteigen und ein ewiges, ewiges Königreich empfangen.

Klingt das für Sie nach einem bloßen Menschen? Ich würde behaupten, dass der Menschensohn genauso sehr ein Titel der Gottheit Jesu ist, wie es seine Menschlichkeit war. Manchmal könnte Jesus es umdrehen und sagen: Ja, dieser Menschensohn aus Daniel 7, dieses erhabene himmlische Wesen aus Daniel 7, manchmal wird er im Markusevangelium als leidend dargestellt. Es war also ein Wort, ein Satz, Menschensohn war ein Titel, der sehr gut zu Jesu Absichten passte.

Er könnte es verwenden, um sich auf die Tatsache zu beziehen, dass er in Wirklichkeit dieser Menschensohn war, dieses göttliche himmlische Wesen, das von Daniel 7 ein ewiges Reich empfangen würde. Aber dann könnte er sich umdrehen und sagen: Aber der Menschensohn wird leiden und sterben. Es ist also ein Satz, den er oft für seine eigenen Zwecke verwenden könnte. Aber der Punkt ist, denkt nicht, dass der Sohn Gottes Gottheit bedeutet, der Menschensohn bedeutet Menschheit.

Ganz so einfach ist das nicht. Menschensohn aus Daniel 7 ist genauso ein Titel der Gottheit Jesu. Menschensohn aus Daniel 7 bezieht sich auf das himmlische Wesen, das ein ewiges Reich empfangen wird.

Das ist sicherlich mehr als nur ein Titel seiner Menschlichkeit. Alles klar. Ein weiteres interessantes Merkmal von Markus, das erste also, ist ein Gleichgewicht zwischen Jesu Menschlichkeit und Gottheit, das, wie wir gesehen haben, sehr gut zu Markus' Absicht passt, leidende, kämpfende Christen zu ermutigen.

Eine weitere interessante Betonung bei Markus, dass sie wiederum nicht exklusiv für Markus ist, aber sicherlich betont wird, ist das, was oft das messianische Geheimnis oder der geheime Messias genannt wurde. Und was ich damit meine, ist folgendes. Wenn du Markus viele Male durchliest, findest du jemanden, Jesus wird etwas tun, und jemand wird sagen: Du bist der Christus.

Oder Jesus wird sogar jemanden fragen: Für wen hältst du mich? Sie werden sagen: Du bist der Christus. Und er wird sagen: "Geh jetzt nicht hin und erzähle es irgendjemandem." Nun, warum tut Jesus das? Ich meine, das ist keine sehr gute evangelistische Strategie, dass sie es richtig machen.

Ja, du bist der Messias. Und dann sagt er, na ja, erzähl es niemandem. Ich dachte, diese Nachricht müsste in allen Nationen verbreitet werden.

Und jetzt geht Jesus herum und sagt den Leuten, dass sie niemandem sagen sollen, wer er ist. Die Gelehrten nennen das das messianische Geheimnis, oder ich sage den geheimen Messias. Jesus versucht im Grunde, es totzuschweigen, und er will nicht, dass es sich verbreitet.

Warum, glauben Sie, ist das so? Warum sollte Jesus den Menschen sagen, dass sie nicht jedem sagen sollen, wer er ist? Okay, ein Teil davon wäre, dass das volle Verständnis dessen, wer Jesus war, nicht kommen würde, seine volle Messiasschaft würde erst nach seiner Auferstehung kommen, was die wahre Natur seiner Messiasschaft zeigen würde. Ein Teil davon war also, dass er bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung nicht vollständig in seine Herrschaft als Messias eingetreten war. Es gibt wahrscheinlich noch einen anderen Grund.

Ich denke, das ist eine davon. Um Missverständnisse zu vermeiden, haben Sie Recht. Um auf einen Teil der Geschichte und der politischen Geschichte zurückzukommen, die wir uns angesehen haben: Die meisten Juden hatten sich den Messias so vorgestellt, dass er kommen und die Römer auslöschen würde.

Hier ist unser König, der mit einem eisernen Zepter regieren wird. Ich meine, hat das nicht Jesaja Kapitel 9 gesagt? Uns wird ein Sohn geboren, ein Kind wird gegeben, er wird auf seinem Thron sitzen und für immer herrschen. Und hier ist also dieser Messias, der über Israels Feinde herrschen wird, was bedeutet, dass er die Römer auslöschen wird.

Aber Jesus bietet diese Art von Reich nicht an. Jesus kommt noch nicht als eine solche Art von König. Er kommt zuerst, um für die Sünden der Menschen zu leiden und zu sterben.

Und so wäre einer der Gründe auch gewesen, nicht nur, weil ich denke, dass du genau Recht hast, dass Jesu Messiasschaft erst nach seiner Auferstehung vollständig verstanden werden würde, sondern auch, um Missverständnisse zu vermeiden. Nochmals, wenn man die Nachricht verbreitet, dass hier ein Messias ist, könnten die Leute aus dem falschen Grund kommen, weil sie denken, hier sei unser Befreier, der die Römer von ihrer Herrschaft stürzen wird. Aus diesem Grund forderte Jesus die Menschen oft auf, zu schweigen, wahrscheinlich um nicht missverstanden zu werden, was für ein Messias er war.

Denn noch einmal, er kommt in erster Linie, um für die Sünden der Menschen zu leiden und zu sterben. Das wäre das bereits. Erinnern Sie sich schon an unsere, aber

noch nicht? Das noch nicht ist, wenn er mit dem eisernen Zepter kommt, um zu regieren und sein Reich zu errichten und seine Feinde zu besiegen.

Aber schon jetzt, als Jesus zum ersten Mal kommt, um sich als Messias anzubieten, kommt er, um für die Menschen zu leiden und zu sterben. Ein weiteres wichtiges Thema, ähnlich wie bei Matthäus bei Markus, ist die Betonung von Jüngern und Jüngerschaft. Es liegt also ein Schwerpunkt auf dieser Gruppe von Nachfolgern, die Jesus zusammenstellt, die er ausbilden und darauf vorbereiten wird, seinen Dienst fortzusetzen.

Es gibt jedoch eine interessante Wendung in Mark. Wenn man Markus und Matthäus vergleicht, scheint Markus die Jünger in einem etwas negativeren Licht darzustellen. Das heißt, die Jünger bei Markus werden immer und immer wieder so dargestellt, als hätten sie es einfach nicht verstanden.

Sie sind stumpfsinnig, sie missverstehen, sie versagen, sie haben keinen Glauben, sie verstehen ihn einfach nicht ganz. So werden die Jünger im Markusevangelium immer wieder so dargestellt, wie gegenüber Matthäus, wo sie bei Matthäus manchmal noch Probleme haben, es zu verstehen. Aber wenn man die beiden vergleicht, ist es nicht so, dass Matthäus sie in einem besseren Licht darstellt, es ist nur so, dass Markus sie in einem geringeren Licht darzustellen scheint als zum Beispiel Matthäus.

Wieder führt er dazu, dass sie es missverstehen, dass sie es einfach nicht verstehen und nicht viel Glauben haben. Wieder könnte man die Frage stellen, warum Markus das tun würde? Warum sollte Markus die Jünger darstellen und ihr Versagen zu verstehen und ihr Versagen, es zu begreifen, ihre Schwäche und ihren Mangel an Glauben betonen? Warum sollte Mark das tun? Gehen wir noch einmal zurück und denken wir über den Zweck nach, warum Mark schreibt, den Hintergrund und an wen Mark schreibt. Warum sollte Markus die Jünger vor diesem Hintergrund in einem etwas negativeren Licht darstellen? Nochmals, sie verstehen es einfach nicht, sie verstehen es nicht, sie glauben nicht.

ja? Sicher. Sicher, ja. Wenn die Jünger, die Jesus am nächsten stehen, gestolpert sind und gekämpft haben, dann soll das sicherlich die Leser des Markus ermutigen, die ebenfalls zu kämpfen haben und vielleicht denken, dass sie in ihrem Glauben versagt haben, und ihnen zeigen, nein, dass sogar die Jünger Jesu ebenfalls zu kämpfen hatten.

Markus' Darstellung, sogar seine Darstellung der Jünger, soll wahrscheinlich auch die Kämpfe widerspiegeln, die Markus-Leser durchmachen. Ein weiteres wichtiges Thema bei Markus ist die Betonung der guten Nachricht oder des Evangeliums. Der allererste Vers beginnt mit diesem, dem Anfang des Evangeliums oder der Frohen Botschaft, je nachdem, welche Übersetzung du hast.

Markus ist das einzige der vier Evangelien, das sein Buch tatsächlich als Frohe Botschaft oder Evangelium bezeichnet. Das muss nun nicht unbedingt ein Hinweis auf die Art der Literatur sein, sondern eher auf den Inhalt. Aber Markus ist das erste Evangelium oder das erste der vier, nur die vier Evangelien, die man sein Buch als gute Nachricht oder als Evangelium bezeichnen kann.

Darüber hinaus kommt bei Markus das Wort Evangelium, eine Form des Wortes Evangelium oder gute Nachricht, siebenmal vor. Während ich denke, dass Matthäus es vielleicht hat, ich glaube, er hat es viermal, und ich kann mich nicht erinnern, könnte Lukas es ein- oder zweimal haben, aber klar, besonders angesichts der Tatsache, dass Markus so viel kürzer ist als die anderen Evangelien, enthält Markus dieses Wort siebenmal, was darauf hindeutet, dass etwas Wichtiges daran ist. Nun, was ist wichtig an diesem Wort? Auch hier haben wir das irgendwie genommen und einen ziemlich technischen Begriff daraus gemacht.

Das Evangelium bedeutet die Botschaft von Jesus Christus, der für meine Sünden am Kreuz gestorben ist, und ich muss es allen sagen, damit sie an Jesu Namen glauben und ewiges Leben und Vergebung ihrer Sünden haben. Und das ist sicherlich wahr. Aber was meint Markus mit diesem Begriff? Wo hat er es her? Auch hier gibt es zwei wichtige Hintergründe.

Und Sie müssen verstehen, dass dies wieder auf unsere Untersuchung des politischen und historischen Klimas zurückgeht, das zum Neuen Testament führte. Selbst Schriftsteller, die durch und durch jüdisch gewesen wären, wie Matthäus, selbst Schriftsteller, die in ihrem Denken und ihrer Orientierung durch und durch jüdisch waren, wären dem Einfluss der römischen Herrschaft, der griechischen Sprache und der griechischen Kultur nicht entgangen. Auch sie wären in gewissem Maße davon betroffen gewesen.

Und manchmal, davon bin ich überzeugt, wird ein Autor des Neuen Testaments oft eine Terminologie verwenden, die tatsächlich einen Berührungspunkt sowohl mit der griechisch-römischen Welt als auch mit den Lesern hat und auch die jüdische Welt und die jüdischen Leser anspricht. Und das Wort Evangelium ist ein gutes Beispiel dafür. Also, zunächst einmal, das Wort Evangelium, woher Markus es hat, das Wort Evangelium oder gute Nachricht, ist nicht nur ein christliches Wort, das Markus oder Paulus oder jemand anderes erfunden hat.

Dieses Wort kommt bereits im Alten Testament vor, und es geht auf den Propheten zurück, welchen hast du erraten? Jesaja. Der Prophet Jesaja, oder du sagst Jesaja. Ich muss mich immer erklären.

Ich bin in Schottland zur Schule gegangen und habe mein Postgraduiertenstudium gemacht, und so wurde Jesaja ausgesprochen. Und es ist mir einfach im Gedächtnis

geblieben, also sage ich es immer noch so. Aber ich bin mir sicher, dass das der richtige Weg ist, wenn man das in Schottland so sagt.

Es muss stimmen. Aber Jesaja. Erinnern Sie sich, wir haben bereits gesagt, dass er von einem neuen Exodus spricht, in dem Gott, wie er es im ursprünglichen Exodus tat, die Menschen aus Ägypten führte.

Er stellt Jesus auch so dar, wie er einen neuen Exodus einleitet. Er spricht von einer neuen Schöpfung, von Gott, der sein Volk wiederherstellt, von einem neuen Bund. Das ist die gute Nachricht, das Evangelium, von dem das Buch Jesaja spricht.

Was Markus also tut, indem er das Wort Evangelium oder gute Nachricht verwendet, ist nicht nur ein neuer Begriff. Er zeigt erneut, dass Jesus Christus die Erfüllung von Jesajas Verheißung der Wiederherstellung und Erlösung ist. Das ist also ein Begriff, der bis ins Alte Testament zurückreicht.

Wieder tut er, indem er die gute Nachricht benutzt, etwas Ähnliches wie Matthäus, indem er zeigt, dass Jesus die Erfüllung ist, diese gute Nachricht von der Befreiung in Gottes Reich, der Herrschaft über alle Dinge, eine neue Schöpfung, ein neuer Bund mit seinem Volk. Die gute Nachricht von Jesaja erfüllt sich nun in der Person Jesu Christi. Ich bin überzeugt, dass die ersten Leser des Markusevangeliums, als sie hörten, hier ist der Anfang des Evangeliums, zu Jesaja zurückgegangen wären und gesagt hätten: Okay, jetzt verstehen wir, was das ist.

Jetzt erfüllt sich die Verheißung der Befreiung, der Wiederherstellung des Volkes Gottes, der Herrschaft Gottes über sein Volk und die ganze Erde in der Person Jesu Christi. Wir haben jedoch noch einmal gesagt, dass die Autoren des Neuen Testaments oft ein Vokabular verwendeten, das in mehr als einer Welt Anklang fand, nicht nur in der jüdischen Welt und Literatur, sondern auch in der griechisch-römischen Welt. So war zum Beispiel das Wort "gute Nachricht" oder "Evangelium" auch ein Wort, das in Verbindung mit dem Kaiser verwendet wurde.

Zum Beispiel würde die Geburt des Kaisers als gute Nachricht oder als Evangelium verkündet werden, wobei genau das gleiche Wort verwendet wird. Oder andere Ereignisse rund um das, was der Kaiser getan hat, oder etwas, das mit dem Kaiser zu tun hat, wären eine gute Nachricht oder das Evangelium. Es ist also auch möglich, dass die Leser, wenn es sich um Christen handelt, die in Rom leben, wenn sie die gute Nachricht hören, dies eine Art subversive Behauptung sein könnte, dass das Evangelium jetzt, die wirklich gute Nachricht, nicht mit dem Kaiser in Verbindung gebracht wird, sondern jetzt mit jemandem, der das jetzt behauptet, und das ist die Person Jesu Christi.

Die wahre gute Nachricht dreht sich nicht um das, was Kaiser tut, sondern um das, was Jesus Christus jetzt für sein Volk tun wird und getan hat. Das Wort für Markus ist

also ein wichtiges, aber es ist auch nicht nur eine Zusammenfassung dessen, worum es in seinem Buch geht, sondern auch von dem Standpunkt aus, dass es wahrscheinlich mit zwei verschiedenen Hintergründen in Resonanz steht, sowohl mit einem Juden aus dem Propheten Jesaja, als auch mit einer griechisch-römischen Welt, der guten Nachricht, die mit dem Kaiser verbunden ist, oder etwas, das mit dem Kaiser zu tun hat. Das Letzte, was ich mir bei Mark ansehen möchte, ist, bevor wir das tun, möchte ich ein wenig darüber sprechen, wie Mark endet, aber haben Sie Fragen zu dem, was Mark betont? Man bekommt ein Bild davon, was Markus tut, wie er sein Evangelium zusammengestellt hat, was er zu betonen versucht, und vor allem die Themen Triumph und Leid, und wie er das durch das, was er betont, erreicht hat.

In Ordnung, ich möchte kurz darüber sprechen, wie Markus endet, und wenn du deine Bibel öffnest, egal welche Übersetzung, praktisch egal, welche Übersetzung du hast, und ich würde das gerne überspringen können, aber egal welche Übersetzung du hast, sie ist so offensichtlich, und du wirst damit konfrontiert, sobald du am Ende von Markus an kommst. dass man sich fragt, was los ist. Wenn du nun eine Bibel hast und sie bei Markus Kapitel 16, ganz am Ende, öffnest, wirst du feststellen, dass die letzten Verse, fast das letzte Kapitel, in deiner Bibel in Klammern stehen. Und dann haben fast alle von ihnen eine Fußnote unter diesen Klammern.

Meiner fängt an, das ist Vers 9 von Markus Kapitel 16, meins fängt an. Jetzt, nachdem er früh am ersten Tag der Woche aufgestanden war, erschien er zuerst Maria Magdalena, von der er Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging hinaus und erzählte es denen, die bei ihm gewesen waren, als sie trauerten und weinten, aber als sie hörten, dass er lebte und dass er von ihr gesehen worden war, wollten sie es nicht glauben. Danach erschien er in einer anderen Gestalt zwei von ihnen usw. usf.

Es gibt also diesen Hinweis darauf, dass Jesus verschiedenen Menschen erschienen ist, angefangen bei Maria Magdalena. Dann endet es in den Versen 19 und 20. Und dann wurde der Herr Jesus, nachdem er zu ihnen gesprochen hatte, in den Himmel aufgenommen, und er setzte sich zur Rechten Gottes. Und dann gingen sie hinaus und verkündeten überall die Frohe Botschaft, während der Herr mit ihnen wirkte und die Botschaft durch Zeichen, die sie begleiteten, bestätigte.

Und das ist das Ende des Evangeliums. Allerdings ist in dem Abschnitt, den ich Ihnen gerade vorgelesen habe, glaube ich, fast jede englische Übersetzung in Klammern gesetzt, und dann hat er eine kleine Fußnote, die besagt: Einige der besten und ältesten Manuskripte haben diese Endung nicht. Nun, was sollen wir davon halten? Wo endete Markus? Endete Markus bei Vers... Mit anderen Worten, wenn wir diesen Abschnitt in Klammern herausnehmen, endet Mark folgendermaßen.

Also, sie beziehen sich auf die Frauen, die Frauen, die zum Grab gehen, nachdem Jesus gestorben ist, er wird in das Grab gelegt, und dann heißt es nur, dass die

Frauen am nächsten Tag, Sonntag, zum Grab gehen, und es ist leer. Und dann heißt es: Da gingen sie hinaus und flohen aus dem Grab, denn Schrecken und Staunen ergriff sie, und sie sagten zu niemandem etwas, denn sie fürchteten sich. Ende der Geschichte.

Nun, was ist das für ein Weg, um das Evangelium zu beenden? Die Frage ist also, diese Endung, die ihr in Klammern habt, nochmals, alle eure Bibeln haben das, es muss eine Art von Klammern oder Klammern geben, und dann irgendwo eine Fußnote, die sagt: Diese Endung findet sich nicht in einigen der ältesten und besten Manuskripte. Was sollen wir tun? Wo endete Markus? Endete er bei Vers 8? Aber das ist eine ziemlich seltsame Art, das Evangelium zu beenden. Mit Frauen, die in die Gräber gehen und dann aus Angst niemandem davon erzählen? Ich meine, ist das ein Weg, das Evangelium zu beenden? Oder hat Markus diese Verse 9 bis 20 geschrieben? Ist das das richtige Ende? Ich meine, wir müssen ein Ende haben.

Sicherlich kann man nicht damit enden, dass diese Frauen aus Angst davonlaufen und es niemandem erzählen. Man muss einen Abschluss haben. Man muss Jesus den Menschen erscheinen lassen, und man muss die Botschaft verbreiten, dass Jesus auferstanden ist, und dann Jesus, der in den Himmel auffährt, und man muss dafür sorgen, dass das Evangelium hinausgeht und sich verbreitet, wie man es in Matthäus, dem Missionsbefehl, tut.

Aber stellen Sie sich das so vor. Ist es möglich, dass dieses Ende von einem wohlmeinenden Schreiber geschrieben wurde, der genau das dachte? Wie kann Markus mit Vers 8 enden? Das ist keine richtige Art, ein Evangelium zu schließen. Es endet in einer Art Niederlage mit diesen Frauen aus Angst.

Sie erzählen es niemandem. Sie rennen aus Angst und verbreiten die gute Nachricht von der Auferstehung Jesu nicht. Auf welche Weise kann man das Evangelium beenden? Es ist also sehr wahrscheinlich, dass ein wohlmeinender Schriftgelehrter, als Markus kopiert und an spätere Generationen weitergegeben wurde, ein wohlmeinender Schriftgelehrter wahrscheinlich Markus ansah und sagte, das ist nicht die richtige Art, dieses Evangelium zu beenden.

Ich werde es zu einem ordentlichen Schluss bringen. Und so schrieb er 9 bis 20, in denen Maria den Menschen erzählt, Jesus den Menschen erscheint und die Botschaft sich verbreitet und Jesus in den Himmel auffährt. Nun, das wirft eine interessante Frage auf.

Wie erklären wir uns dann, wie Markus sein Evangelium beendete? Warum sollte er so enden? Einige haben vorgeschlagen, dass Mark tatsächlich eine Schlussfolgerung geschrieben hat, aber sie ist irgendwo verloren gegangen, ob der Hund sie gefressen hat oder jemand sie abgerissen hat oder was auch immer passiert ist. Irgendetwas ist

mit Marks Ende passiert. Es hatte eigentlich ein Ende, aber es ging nach Vers 8 verloren. Das ist möglich, aber es gibt keine Beweise.

Es gibt einfach keine Beweise dafür, dass es passiert ist. Der einzige Beweis, den wir haben, ist, dass das Evangelium anscheinend in Vers 8 endet. Wir können uns also fragen, warum Markus sein Evangelium so beenden könnte? Warum beendet er es nicht wie Matthäus? Mit Jesus, der den Jüngern erscheint und sagt: Geht hin und macht alle Völker zu Jüngern, und ich werde bei euch sein bis zum Ende der Welt. Oder Lukas Hinweis auf Jesus, der nach seiner Auferstehung in den Himmel auffuhr und verschiedenen Menschen erschien.

Mark hat nichts von alledem. Stattdessen endet Mark mit einem Scheitern. Mark endet mit dem Versagen dieser Frauen, auszugehen, weil sie Angst haben, sie gehen nicht raus und tun nichts.

Warum sollte Mark das beenden? Ich kann mir nicht vorstellen, dass Markus dachte, dass Jesus niemandem erschien. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Markus nicht wusste, was passiert war, vor allem, wenn er mit Peter in Verbindung steht und Peters Dolmetscher war. Ich kann nicht glauben, dass Markus nicht wusste, dass Jesus den Menschen erschien und die Botschaft verbreitet wurde, und Jesus auffuhr und Er sagte Seinen Jüngern, dass sie das Evangelium in allen Nationen verbreiten sollten.

Sicherlich wusste Mark etwas darüber. Aber warum glaubst du, beendet er das Evangelium so, wie er es tut? Warum endet er so abrupt mit dem Versagen dieser Frauen zu gehen, es ist nicht die Tatsache, dass sie Frauen sind, warum endet er mit dem Versagen seiner Anhänger, hinauszugehen, aus Angst, sie haben Angst, rauszugehen und irgendetwas zu sagen. Also, es endete, sie sagten niemandem etwas, weil sie Angst hatten.

Ende der Geschichte. Vielleicht war er des Schreibens müde und hörte einfach damit auf. Ich habe vergessen, es zu beenden.

Warum, glaubst du, würde er diesen Punkt machen, wenn er dieses Bild von Christen zeichnet, die Angst haben? Denken Sie noch einmal an den Gesamtzweck von Mark. Warum sollte er das betonen? Christen, die Angst haben, verbreiten das Evangelium nicht, weil sie Angst davor haben. Betonen Sie, dass sie das nicht getan haben.

Nochmals, denken Sie daran, was in Markus vor sich geht. Was haben wir gesagt, war der übergeordnete Zweck? An wen schreibt Mark? Und wie könnte das dazu passen? Ja, genau. Ist das nicht die Art und Weise, in der sich die Leser von Markus am ehesten befinden, ist das nicht die Situation, in der sie sich befinden? Wenn sie Schwierigkeiten haben und das Gefühl haben, Versager zu sein, dann ist dies nur eine Möglichkeit, sich wieder an seine Leserschaft zu wenden.

Auf die gleiche Weise haben seine Nachfolger auch in den Ereignissen um die Auferstehung Jesu versagt und sie nicht verstanden. Es ist also eine weitere Möglichkeit, die kämpfende Gemeinschaft zu ermutigen, die Mark anspricht. Ich würde jedoch sagen, dass es nicht nur das Scheitern ist.

Wenn du zu den Versen 6 und 7 zurückgehst, finden die Frauen, wenn sie sich dem Grab nähern, diese Gestalt, diese strahlende, leuchtende, engelsgleiche Gestalt im Grab, und die Gestalt sagt zu ihnen: Seid nicht erschrocken. Es ist interessant, was sie nicht getan haben. Seien Sie nicht beunruhigt.

Du suchst Jesus von Nazareth, der gekreuzigt wird. Er ist erzogen worden. Er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo er lag. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er euch vorausgeht nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, so wie er es euch gesagt hat.

Interessanterweise wird also immer noch die Gegenwart Jesu und seine Verheißung betont. Als wolle Markus das Versagen seiner Jünger mit der Verheißung und Gegenwart Jesu ausgleichen. Dass trotz des Versagens der Jünger Gottes Verheißung immer noch siegen wird.

Seine Verheißungen werden sich durchsetzen, und Jesus verspricht immer noch seine Gegenwart. Es ist, als würde er im Evangelium immer noch in Galiläa auf sie warten. Es endet also mit einem Misserfolg, vielleicht weil dies wiederum die Situation von Marks Lesern widerspiegelt.

Sie fühlen sich vielleicht wie Versager, dass sie mit ihrem Glauben kämpfen und Schwierigkeiten haben, ihr Leben in Rom zu leben. Und nun stellt Jesus, Markus, die Jünger sogar bei seiner Auferstehung auf die gleiche Weise dar, gleich dies aber gleichzeitig mit der Verheißung seiner Gegenwart und der Tatsache aus, dass Gottes Verheißungen tatsächlich erfüllt werden würden. Gut.

Haben Sie Fragen zu Mark? ja. Ja, du hast Recht. Es gibt noch einen weiteren.

Du hast Recht. Einige deiner Bibeln haben vielleicht auch ein kürzeres Ende, das nur aus ein oder zwei Versen besteht. Dasselbe.

Einige Manuskripte von Markus haben den langen nicht mehr. Sie haben eine kürzere. Es ist wahrscheinlich auch ein Versuch, Markus zu einem richtigen Schluss zu kommen.

Aber ich behaupte, dass Markus absichtlich bei Vers 8 geendet haben könnte, aus dem Grund, warum er schreibt.

Dies ist Dr. Dave Mathewson, der seine Geschichte und Literatur des Neuen Testaments vorstellt, Vorlesung 9, Mark: Hintergrund und Themen.